



Luftsportdepesche Rhein-Main-Saar Ausgabe Nr. 12 vom 9. Juli 2012

• **Neue Luftfahrtskarten für Schweiz und Frankreich**

Die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH hat zwei neue Luftfahrtskarten der Serie „Visual 500“ für die Schweiz und für den Nordosten Frankreichs veröffentlicht. Damit bietet die DFS Luftfahrtskarten im Maßstab 1:500.000 für alle Nachbarländer Deutschlands an. Die Karte „Visual 500 Switzerland“ wird zum 26. Juli 2012 gültig, während die Karte „Visual 500 France Northeast“ zum 20. September 2012 aufgelegt wird. Weitere Informationen liegen dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument anbei.

• **DAeC - Newsletter Ausgabe 5/2012**

Der aktuelle Newsletter des Deutschen Aero Club e.V., Ausgabe 5/2012, ist erschienen und dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument beigelegt.

• **7. Sobernheimer Banjo-Woche mit neuem Teilnehmerrekord**

Die 7. Sobernheimer Banjo-Woche wurde mit einem neuen Teilnehmerrekord erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 35 Piloten nahmen an der Umschulung auf UL-Segelflugzeuge teil. Mit Hedwig Schrader befand sich erstmals auch eine Pilotin bzw. Fluglehrerin unter den Lehrgangsteilnehmern. Ein Bericht über die „Banjo-Woche“ liegt dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument bei.

• **Termin der 8. Sobernheimer Banjo-Woche**

Die 8. Sobernheimer Banjo-Woche findet in der Zeit vom 6. bis 10. August 2012 auf dem Flugplatz Bad Sobernheim/Domberg statt. Der Umschulungslehrgang mit Scheinerwerb dauert jeweils einen Tag. Piloten aus anderen Landesverbänden sind natürlich herzlich willkommen. Informationen über die Teilnahme an der 8. Sobernheimer Banjo-Woche liegen dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument anbei.



• **DULSV-Bundestreffen 2012 auf dem Domberg**

Vom 28. Juli bis zum 4. August 2012 findet auf dem Verkehrslandeplatz Bad Sobernheim/Domberg das Bundestreffen des Deutschen Ultraleicht-Segelflugverbandes e.V. (DULSV) statt. Zum Treffen sind sowohl Mitglieder des DULSV als auch Nichtmitglieder herzlich willkommen. Auch von UL-Motorfliegern wird die DULSV-Woche immer gerne für ein informelles, kleines „UL Fly-In“ genutzt - auch sie sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen zur DULSV-Woche liegen dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument anbei.

• **Rheinland-Pfälzer Landes-Jugendvergleichsfliegen 2012**

Die Rheinland-Pfälzer Segelflug-Jugend trifft sich vom 24. bis zum 28. August 2012 auf dem Segelfluggelände „Quirnheimer Berg“ in Grünstadt. Wer dabei am Ende auf dem Siegereppchen stehen wird, werden wir am Sonntag bei der Siegerehrung erfahren. Der Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar wünscht allen Teilnehmern viel Spaß am Vergleichsfliegen und drückt jedem Teilnehmer die Daumen. Was genau die Teilnehmer erwartet, kann im beigefügten PDF Dokument nachgelesen werden.

• **Südwestdeutsche Segelflugmeisterschaft in Landau/Pfalz**

Die Südwestdeutsche Segelflugmeisterschaft in Landau (Club- und FAI-15m-Klasse) findet in der Zeit vom 30. Juli bis zum 11. August 2012 auf dem Segelflugplatz Landau-Ebenberg statt. Insgesamt 46 Piloten kämpfen in zwei Klassen um die Qualifikation für die Deutsche Segelflugmeisterschaft 2013. Weitere Informationen über die Südwestdeutsche Segelflugmeisterschaft liegen dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument anbei.

• **21. Deutsche Segelkunstflugmeisterschaft 2012**

Der Verkehrslandeplatz Koblenz-Winningen ist in diesem Jahr Austragungsort für die 21. Deutsche Segelkunstflugmeisterschaft, die vom 27. Juli bis zum 4. August 2012 ausgetragen wird. Insgesamt 43 Piloten sind in zwei Gruppen gemeldet. Weitere Informationen über die Segelkunstflugmeisterschaft in Koblenz liegen dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument anbei.

• Flugplatzfest Imsweiler 2012

Unsere Fliegerkameraden vom FSV Südlicher Donnersberg e.V. am Flugplatz Imsweiler laden mit dieser Luftsportdepesche alle Flieger aus Rhein-Main-Saar zum diesjährigen Flugplatzfest vom 3. bis zum 5. August 2012 ein.

FLUGPLATZFEST IMSWEILER 2012



Freitag 03.08.2012

20:00 Uhr

Konzert in der Flugzeughalle

Einlass ab 18:00 Uhr

Vorverkauf 8€, Abendkasse 10€



Samstag und Sonntag

04. und 05.08.2012

Flugprogramm

Überflug JU 52 ca. 12:30 Sa+So, 18:45 nur Sa !!

Historische Flugzeuge

Formationsflug

Fallschirmspringen

Hubschrauberflüge

Modellflugzeuge

Kunstflug

Oldtimerfahrzeuge

Rahmenprogramm

Kulinarische Genüsse



Feuerwerk und Ballonglühfen





• **Fly-In, Flugtage und Flugplatzfeste**

Wer zum Flugplatzfest in Imsweiler keine Zeit hat, der findet gewiß in der nachstehenden Übersicht einen passenden Termin für einen Besuch bei den Fliegerkameraden in Rheinland-Pfalz.

18. - 19. August 2012

100 Jahre Flugplatz Speyer
Flugplatz Speyer

1. - 2. September 2012

100 Jahre Flugsportverein Neustadt/Weinstraße
Flugplatz Lachen-Speyerdorf

1. - 2. September 2012

60-jähriges Bestehen Flugplatzfest Wershofen/Eifel
Flugplatz Wershofen

1. - 2. September 2012

Flugplatzfest AeC Prmasens
Flugplatz Pottschütthöhe, Pirmasens

8. - 9. September 2012

Flugplatzfest Dannstadt
Flugplatz Dannstadt

8. - 9. September 2012

Flugplatzfest Eßweiler
Segelflugplatz Eßweiler

29. - 30. September 2012

Fly-In Utscheid
Flugplatz Utscheid



• Pohlheimer Flugtage am 4./5. August 2012

Natürlich wird auch in Hessen gefeiert, nämlich bei den Pohlheimer Flugtagen am 4./5. August 2012 anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Segelfliegergruppe Steinkopf Pohlheim e.V. Das vollständige Programm der Pohlheimer Flugtage 2012 liegt dieser Luftsportdepesche als PDF Dokument bei.

• Techniktermine beim LTB des LSVRP Bad Sobernheim

Beim LTB des LSVRP in Bad Sobernheim finden demnächst folgende Lehrgänge und Seminare statt. Der Prüfleiter des LTB, Hans-Udo Hellriegel, steht für Rückfragen via E-Mail unter LTB@lsvrp.de gerne zur Verfügung.

21. - 23 September 2012

Ausbildungslehrgang Zellenwart FVK
(Faserverbundwerkstoffe)

11. - 14. Oktober 2012

Fallschirmpacker-Lehrgang

13. - 21. Oktober 2012

Ausbildungslehrgang Werkstattleiter

10. November 2012

Fortbildungs-Seminar für Technisches Personal

15. - 18. November 2012

Ausbildungslehrgang für Motorenwarte

23. - 25. November 2012

Ausbildungslehrgang Zellenwart alle Bauweisen
(HG / FVK / M)

Anmerkung: Auch Mitglieder im Hessischen Luftsportbund e.V. sowie im Aero Club Saar e.V. können die Lehrgänge beim LTB des Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. besuchen.



• Übersicht der beigefügten PDF Dokumente

- 01) Luftsportdepesche Nr. 12 vom 9. Juli 2012
- 02) Neue Luftfahrtskarten für Schweiz und Frankreich
- 03) DAeC - Newsletter Ausgabe 5/2012
- 04) Bericht: 7. Sobernheimer Banjo-Woche
- 05) Termin der 8. Sobernheimer Banjo-Woche
- 06) DULSV-Bundestreffen 2012 auf dem Domberg
- 07) Rheinland-Pfälzer Landes-Jugendvergleichsfliegen 2012
- 08) Südwestdeutsche Segelflugmeisterschaft in Landau/Pfalz
- 09) 21. Deutsche Segelkunstflugmeisterschaft 2012
- 10) Flugplatzfest Imsweiler 2012
- 11) Pohlheimer Flugtage am 4./5. August 2012

Mit fliegerischen Grüßen

gez. Markus Lenz, Pressereferent

Hessischer Luftsportbund e.V.

ppa. Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar

Herausgeber der „Luftsportdepesche“ und Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes:

ISSN 1869-8603 | Hessischer Luftsportbund e.V. + Aero Club Saar e.V. + Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.

Der Hessische Luftsportbund e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Darmstadt, VR 1112

Der Aero Club Saar e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Saarbrücken, VR 2416

Der Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. ist eingetragen beim Registergericht der Stadt Bad Kreuznach, VR 538

FLUGPLATZFEST IMSWEILER 2012



Freitag 03.08.2012

20:00 Uhr

Konzert in der Flugzeughalle

Einlass ab 18:00 Uhr

Vorverkauf 8€, Abendkasse 10€



**Samstag und Sonntag
04. und 05.08.2012**

Flugprogramm

Überflug JU 52 ca. 12:30 Sa+So, 18:45 nur Sa !!

Historische Flugzeuge

Formationsflug

Fallschirmspringen

Hubschrauberflüge

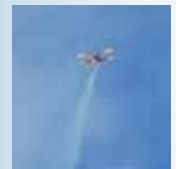
Modellflugzeuge

Kunstflug

Oldtimerfahrzeuge

Rahmenprogramm

Kulinarische Genüsse



Feuerwerk und Ballonglühn





8. Sobernheimer Banjo-Woche



Der Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. (LSVRP) bietet Segelfluggpiloten mit gültiger Lizenz erneut die Möglichkeit zur Umschulung auf Ultraleicht-Segelflug mit Scheinerwerb. Das Angebot gilt verbandsübergreifend und setzt keine Mitgliedschaft im LSVRP voraus.

Die Umschulung auf UL-Segelflug erfolgt an einem Tag und kostet **pauschal 120.- €**.

In der Lehrgangspauschale sind folgende Leistungen enthalten:

- Einweisung in die Besonderheiten von UL-Segelflugzeugen der 120kg-Klasse (Gleitflugzeuge)
- Unterweisung in Pyrotechnik (Gesamtrettungssystem)
- 1 Überprüfungsstart mit Fluglehrer im Doppelsitzer (Twin 3)
- 3 Alleinstarts im UL-Segelflugzeug „Banjo“
- 4 F-Schlepps

Die Umschulung beginnt täglich um 09:00 Uhr mit dem Flugbetriebsbriefing und einer „Einweisung in die Besonderheiten von UL-Segelflugzeugen“. Die Anwesenheit beim Flugbetriebsbriefing ist für jeden Piloten Pflicht.

Der Lehrgang findet in der Zeit vom 06.08. - 10.08.2012 auf dem Flugplatz „Domberg“ in Bad Sobernheim statt.

Für die Umschulung stehen zwei UL-Segelflugzeuge vom Typ „Banjo“ zur Verfügung, die nach erfolgter Umschulung zusätzlich zum freien Fliegen genutzt werden können (Wetter und freie Kapazitäten vorausgesetzt). Für das Freie Fliegen nach Umschulung ist eine Mitgliedschaft beim LSVRP oder beim DULSV erforderlich, die vor Ort abgeschlossen werden kann.

Anmeldung zur Umschulung: <http://www.ul-segelflug.de/vormerkung-zur-ulsf-umschulung.html>

Teilnehmer mit weiter Anreise können kostengünstig in den neu renovierten Zimmern im Verbandsgebäude, oder auf dem Campingplatz des LSVRP übernachten.

Camping-/Zimmerreservierung: geschaeftsfuehrer@lsvrp.de

Weitere Informationen zum UL-Segelflug: <http://www.ul-segelflug.de>

Ansprechpartner:

Klaus Burkhard

UL-Segelflugreferent

klaus.burkhard@ul-segelflug.de



DULSV-Bundestreffen 2012 auf dem Domberg



Vom 28. Juli – 04. August 2012 treffen sich die Mitglieder des DULSV (Deutscher Ultraleicht-Segelflugverband) auf dem Domberg in Bad Sobernheim, dem Mekka des Ultraleicht-Segelflugs. Auch Interessierte des Ultraleicht-Segelflugs (Nichtmitglieder) sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Das jährliche DULSV-Bundestreffen ist die einzige Veranstaltung dieser Art, bei der man so viele Ultraleicht-Segelflugzeuge auf einem Platz „in action“ beobachten und sich mit den ULSF-Infizierten ausführlich unterhalten oder fachsimpeln kann.

Sofern das Wetter mitspielt, werden beim diesjährigen DULSV-Treffen neben Banjo, ULF-1 und GFW-3, erstmals auch ein Archaeopteryx, ein E-Swift, sowie ein Silent auf und über dem Domberg zu bewundern sein.

Auch von UL-Motorfliegern wird die DULSV-Woche immer gerne für ein informelles kleines UL Fly-In genutzt, auch sie sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen können über die folgenden Web-Links abgerufen werden:

www.lsvrp.de

www.DULSV.de

www.ul-segelflug.de

Ansprechpartner:

Peter Poppe

1. Vorsitzender DUSLV

info@dulsv.de



DFS Deutsche Flugsicherung

Langen, 4. Juli 2012

Kartenmaterial der DFS für Nachbarländer komplett:

Neue Luftfahrtkarten für Schweiz und Frankreich

Die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH veröffentlicht zwei neue Luftfahrtkarten der Serie „Visual 500“ für die Schweiz und den Nordosten Frankreichs. Damit bietet die DFS Luftfahrtkarten im Maßstab 1:500 000 für alle Nachbarländer Deutschlands an. Die Visual 500 Switzerland wird zum 26. Juli gültig, die Visual 500 France Northeast zum 20. September.

Die Luftfahrtkarte für die Schweiz deckt das schweizerische Staatsgebiet zwischen Bodensee und dem italienischen Como ab. Die Frankreich-Karte zeigt die Region östlich von Paris bis Karlsruhe sowie in Nord-Süd-Ausdehnung von Luxemburg bis Genf. Alle Flugsicherungsinformationen und Angaben zur Topografie sind in der Kartenserie „Visual 500“ im gleichen übersichtlichen Layout der ICAO-Kartenblätter 1:500 000 für Deutschland dargestellt. Straßen- und Autobahnabschnitte sowie Hindernisse wie Windräder oder auch Lifte und Seilbahnen sind detailliert eingezeichnet. Die Kartenlegende erscheint in Deutsch, Englisch sowie in der Sprache des jeweils abgebildeten Landes. In der Visual 500 für die Schweiz ist sie dabei sowohl in Französisch als auch in Italienisch abgefasst.

„Durch das einheitliche Layout unserer Karten müssen sich Piloten beim Flug ins Ausland nicht umgewöhnen. Beispielsweise haben wir analog unserer ICAO-Karten auf der Visual 500 für Frankreich auch Lufträume mit Untergrenze bis Flugfläche 100 eingezeichnet. Die französische ICAO-Karte bildet lediglich Lufträume bis zu 5000 Fuß über dem mittleren Meeresspiegel ab“, erläutert Hartmut Wiethaup, Leiter der Kartenproduktion im Büro der Nachrichten für Luftfahrer bei der DFS.

Die DFS veröffentlicht bereits Karten für Belgien, die Niederlande, Dänemark, Polen, Tschechien und Österreich. Die Visual 500-Kartenblätter kosten jeweils 12,50 Euro und können im Internet unter www.dfs-aviationshop.de oder bei vielen Luftfahrtbedarfshändlern bestellt werden.

Digitale Kartenausschnitte als Bildmaterial erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Stephanie Schmiedel, Tel. 06103 / 707 -1388, Fax: 06103 / 707 -4995

E-Mail: Stephanie.Schmiedel@dfs.de

Die **DFS Deutsche Flugsicherung GmbH** ist ein bundeseigenes, privatrechtlich organisiertes Unternehmen mit 6.000 Mitarbeitern. Die DFS sorgt für einen sicheren und pünktlichen Flugverlauf. Die Mitarbeiter koordinieren täglich bis zu 10.000 Flugbewegungen im deutschen Luftraum, im Jahr rund drei Millionen. Deutschland ist damit das verkehrsreichste Land in Europa. Das Unternehmen betreibt Kontrollzentralen in Langen, Bremen, Karlsruhe und München. Zudem ist die DFS in der Eurocontrol-Zentrale in Maastricht vertreten und in den Kontrolltürmen der 16 internationalen Flughäfen. Die DFS erbringt weltweit Beratungs- und Trainingsleistungen und entwickelt und vertreibt Flugsicherungssysteme. Auch flugrelevante Daten, Luftfahrtpublikationen und Flugberatung gehören zum Angebot. Die DFS hat folgende Geschäftsbereiche: Center, Tower, Aeronautical Solutions und Aeronautical Information Management.



NEWSLETTER Ausgabe 5/2012 vom 05. Juli 2012

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Mitarbeiterin Alina Schnier hat am 25. Juni 2012 die letzten Prüfungen bestanden und damit ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation abgeschlossen – als Klassenbeste! Am 1. August 2010 hatte die Absolventin der Berufsfachschule Wirtschaft in der DAeC-Bundesgeschäftsstelle (BGSt) ihre Berufsausbildung begonnen. Alina Schnier wird bis August 2013 weiter im Generalsekretariat der BGSt arbeiten. Sie vertritt Brit Liersch, die im August zum zweiten Mal Mutter wird und in Elternzeit geht. Foto: (v. li.): Generalsekretär Günter Bertram und Alina Schnier.



Abzocke

Mit einem offiziell aussehenden Brief will die „Gewerbeauskunft-Zentrale“ Vereinen kostenpflichtige Einträge in ein Internet-Adressregister verkaufen. Auf den ersten Blick ist die Höhe der Gebühren nicht ersichtlich. Aber 569 Euro werden pro Jahr verlangt. Adressaten der Schreiben sollten bei solchen Aufforderungen besonderes vorsichtig sein. Der Brief enthält Name und Anschrift des Vereins sowie die Aufforderung, die Daten zu prüfen und mit der Unterschrift die Korrektheit der Angaben zu dokumentieren. Der so gezeichnete Brief kann gebührenfrei oder per Fax zurückgesendet werden. Wenn ein Verein der Aufforderung folgt und das Formular ausfüllt und verschickt, hat er einen kostenpflichtigen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

Die Details stehen im Kleingedruckten. Der Anbieter erklärt sich bereit, die Vereinsdaten in seinem Verzeichnis aufzunehmen, dafür verlangt er 478,20 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer pro Jahr; der Vertrag geht über zwei Jahre. Das Landgericht Düsseldorf untersagte der Betreiberin, diese irreführenden Formulare zu verschicken. Gegen das Urteil wurde Berufung eingelegt, die Entscheidung steht noch aus.

Ähnlich wie die Gewerbeauskunft-Zentrale arbeiten andere Anbieter solcher Dienstleistungen. Typisch dabei sind die amtlich aussehenden Schreiben und der Stil. Reagiert ein Verein nicht auf das Angebot, wird nach einiger Zeit eine Erinnerung verschickt. Dies soll den behördlichen Charakter unterstreichen.

Gebührenanpassung für FAI-Sportlizenzen

Die Gebühren für die FAI-Sportlizenzen werden erhöht. Ab dem 1. Oktober kosten die Lizenzen 9 statt bislang 7,50 Euro. Die Nachweise werden an Luftsportler in DAeC-Verbänden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Gebühr muss angepasst werden, weil sich der Verwaltungsaufwand erhöht hat. Beispielsweise verlangt die FAI wöchentlich eine Aktualisierung der Liste der Sportler mit FAI-Lizenz. Auf seiner Sitzung am 13. Juni 2012 legte der DAeC-Vorstand die neue Gebühr fest.

Luftsportler, die an internationalen Meisterschaften teilnehmen möchten oder Rekordversuche planen, brauchen eine FAI-Sportlizenz. Sie dient als Nachweis für die Mitgliedschaft in einem nationalen Aeroclub. Spezielle sportliche Voraussetzungen müssen dafür nicht erfüllt werden. Das Formular für den Antrag liegt im Downloadbereich auf der DAeC-Website. Bitte ausschließlich diesen Vordruck verwenden, alte Formulare können nicht mehr bearbeitet werden.

Mit einer Kopie des Ausweises seines Mitgliedsverbandes kann der Sportler das ausgefüllte Formular direkt an die Bundesgeschäftsstelle schicken. Ohne Ausweis muss der Antrag beim zuständigen Mitgliedsverband eingereicht werden. Von dort gelangt der Antrag in die Bundesgeschäftsstelle des DAeC. Die Lizenz wird ausgestellt und direkt an den Antragsteller geschickt. Üblicherweise dauert die Bearbeitung in der BGSt eine Woche. Es wird daher um eine rechtzeitige Beantragung gebeten. Die Gebühr wird per Einzugsermächtigung oder Überweisung nach Erhalt der Rechnung beglichen. Die FAI-Sportlizenzen ersetzen nicht die gesetzlich verlangten Berechtigungen.



NEWSLETTER Ausgabe 5/2012 vom 05. Juli 2012

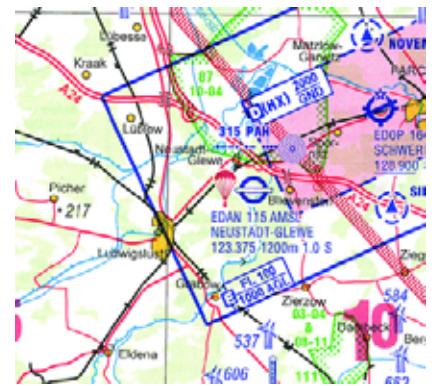
Good Airmanship - IFR/VFR-Annäherungen

Der Luftraum ist für alle da! Und damit gefährliche Annäherungen oder gar Zusammenstöße vermieden werden, gibt es verbindliche Regeln und Vorschriften. Darüber hinaus sollte „good airmanship“ das Miteinander des VFR- und IFR-Verkehrs im Luftraum E bestimmen. Zwei Vorkommnisse im Juni sind für die Deutsche Flugsicherung Anlass, bei den Luftsportlern für Fairness und kooperatives Miteinander zu werben. Die Ausweichregeln im Luftverkehr sind klar geregelt. Allgemein gilt: rechts vor links. Nur wenn ein Luftfahrzeug im Endteil des Landeanfluges ist, müssen alle anderen ausweichen. Dieses Vorrecht hat auch ein Business Jet, der einfach ausweichen könnte. Für einen Segelflieger ist es nicht immer einfach zu erkennen, wann ein anderer Pilot seinen Endanflug beginnt. Deshalb sollte er zum eigenen Schutz vor allem in Flugplatznähe nicht beharrlich auf den Ausweichregeln beharren, sondern rechtzeitig einen sicheren Kurs fliegen. Das zeigt nicht nur Verantwortungsbewusstsein, sondern trägt dazu bei, den Luftsportlern das Fliegen auch in stärker frequentierten, sensiblen Räumen zu erlauben. Gefährliche Annäherungen in Flugplatznähe dagegen können dazu führen, dass Luftsport dort nicht mehr erlaubt wird. Vereinbarte An- und Abflugstrecken an Flugplätzen nach IFR und VFR sind potenzielle Gefahrenbereiche, vor allem in Höhen unter 1500 Metern. Der Anflug ist die gefährlichste Flugphase. Einzelne Segelflieger und erst recht Pulks, die hier ihre Thermikkreise ziehen, sorgen für Stress bei den motorisierten Kollegen. Bei der Flugdurchführung sollte deshalb jeder darauf achten, die sensiblen Lufträume möglichst zu meiden beziehungsweise zügig zu durchfliegen. Rücksichtnahme, Fairness und sorgfältige Flugvorbereitung sind Voraussetzungen für stressfreies Fliegen aller Luftfahrer. Annäherungen sind riskant und verderben allen Beteiligten den Spaß.

Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung hat dazu die Sicherheitsempfehlung V 176 veröffentlicht.

Vertikal vor horizontal

Während die meisten Luftsportler sich über lange Strecken im Horizontalflug freuen, drängt es die Fallschirmspringer zur vertikalen Luftraumnutzung. Diese Besonderheit macht auch die Fallschirmsprungsymbole auf der ICAO-Karte so wichtig. Fallschirmspringer meldeten dem DAeC, dass am Pfingstwochenende an zwei Sprungplätzen in Deutschland der Sprungbetrieb durch Segelflieger erheblich beeinträchtigt worden sei. In einem Fall hätte der Absetzvorgang sogar abgebrochen werden müssen. Das permanente Beobachten des Luftraums in der Horizontalebene gehört zum Ausbildungsprogramm aller Flächenflieger, ganz gleich ob Fest- oder Drehflügler. Dass sich ein Fallschirmspringer im Freifall mit rund 200 km/h mehr oder weniger vertikal durch den Luftraum bewegt, ist da eher befremdend. Erst nach der Fallschirmöffnung gelingt die optische Identifizierung besser. Sowohl im Freifall als auch am Fallschirm kann aber der Springer nahezu unmöglich einem Flugzeug ausweichen. Die Symbole auf der ICAO-Karte, die Fallschirmsprunggelände darstellen, gibt es in zwei Varianten. Der Unterschied zwischen großem und kleinem Symbol liegt nur in der Anzahl der Sprünge. Alle Sprungzonen können auch innerhalb der Woche aktiv sein. Insgesamt gibt es mehr als 100 Zonen in Deutschland, an denen Sprungbetrieb möglich ist. Die Sprungzone ist meistens ein zylindrischer Luftraum mit einem Radius von zwei Nautischen Meilen (3,7 km), der vom Boden bis zum Luftraum C in Flugfläche 100 reicht. Über Aktivitäten in der Sprungzone können das jeweilige Sprunggelände und/oder der Fluginformationsdienst (FIS) Auskunft geben. Ein Durchflug ohne präzise Auskunft ist für alle Beteiligten lebensgefährlich und unter Luftsportlern nicht akzeptabel. Alle ausgewiesenen und aktiven Sprungzonen sind deshalb als Wendepunkte für Streckensegelflieger tabu! Nicht nur Segelflieger, Drachen- und Gleitschirmflieger, sondern auch Fallschirmspringer führen Außenlandungen durch. Diese müssen genehmigt und per NOTAM veröffentlicht werden. Die Positionierung der Symbole erfolgt auf der Karte der DFS im Gegensatz zur Jeppesen-Karte häufig nicht im Bezugspunkt des Sprunggeländes, da dort bereits eine Landebahn und andere Informationen auf der Sichtflugkarte gedruckt sind. Die Zuordnung des Sprunggeländes zum Landeplatz ist in der Regel aber sehr einfach und kann im Detail im Luftfahrthandbuch nachgelesen werden.





NEWSLETTER Ausgabe 5/2012 vom 05. Juli 2012



**KREDITKARTE FÜR
PILOTEN**

WWW.DAEC.DE/KREDITKARTE.PHP

Sprungzonendatei

In Deutschland gibt es mehr als 100 Sprungzonen. Oft liegen diese an Flugplätzen, sie können aber auch unabhängig von ausgewiesenen Fluggeländen eingerichtet werden.

Das Sprungzonensymbol auf den Sichtflugkarten weist auf die Nutzung des Luftraumes durch Fallschirmspringer und ihrer Absetzmaschinen hin.

Aktive Sprungzonen sollten nur nach Freigabe über-, besser aber weiträumig umflogen werden. Auf der DAeC-Website ist jetzt eine „Sprungzonendatei“ veröffentlicht. Hier sind die im Luftfahrthandbuch veröffentlichten Zonen aufgeführt und können einfach in Navigationsplattformen eingepflegt werden. Ein Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen DAeC Mitarbeitern wird die Datei kontinuierlich aktualisieren. Bitte beachten: Diese Datei ist keine offizielle Veröffentlichung der Deutschen Flugsicherung.



Hier geht's zur Datei:

http://www.daec.de/fileadmin/user_upload/files/2012/fachbereiche/luftraum/2012_April_Sprungzonen_ae01.txt

Segelflug-Qualifikationen in Brandenburg und Anspach



Am 29. Juni startete die Segelflugqualifikationsmeisterschaft auf dem Verkehrslandeplatz in Brandenburg-Mühlenfeld. Bereits am 4. Juli geht auch die Segelflug-Quali in Anspach, Hessen mit den Klassen Club-, Standard und 15m an den Start.



Zur Wettbewerbsseite der Brandenburg-Quali: <http://www.fliegerklub-brandenburg.de/omv2012/>

Zur Wettbewerbsseite der Anspach-Quali: <http://wettbewerb.x4x4.de/>

Ausrichter für 2013 gesucht - Bewerbungsschluss ist der 31. August 2012



Im Jahr 2013 finden wieder Deutsche Segelflugmeisterschaften der FAI-Klassen statt. Für diese Wettbewerbe sowie für die Qualifikationswettbewerbe der Junioren werden Ausrichter gesucht. Zur Vereinfachung wurde jeweils ein Online-Fragebogen entwickelt, mit dem sich interessierte Vereine bewerben können. Es können auch Wettbewerbe mit nur 1 Klasse angeboten werden.

>> Bewerbungen für die Deutschen Meisterschaften:

<https://www.soscisurvey.de/ausrichterbewerbung/?q=ADM2013>

Die Dauer einer Deutschen Meisterschaft muss 11 Wertungstage ermöglichen. (SWO 5.2) Empfehlung:

Montag: Beginn mit Eröffnungsbriefing & (Pflicht-)Trainingstag Dienstag – Freitag

Folgeweche: Wettbewerbsflüge

Samstag: Siegerehrung, erforderlichenfalls Zusatz-Wettbewerbstag

>> Bewerbungen für die Qualifikationsmeisterschaften:

<https://www.soscisurvey.de/ausrichterbewerbung/?q=AQ2013>

Die Dauer einer Qualifikationsmeisterschaft soll 10 mögliche Wertungstage nicht über- und darf 7 nicht unterschreiten. Die Bundeskommission Segelflug empfiehlt, den ersten Wertungstag auf einen Mittwoch zu legen, so dass sich bei 10 Wertungstagen als letzter möglicher Wertungstag der Freitag der folgenden Woche ergibt. Am darauf folgenden Samstag kann die Siegerehrung erfolgen.

Für Rückfragen steht das Büro der Bundeskommission Segelflug gern zur Verfügung.

Telefon: 0531-2 35 4053

E-Mail: j.braune@daec.de



NEWSLETTER Ausgabe 5/2012 vom 05. Juli 2012

Musterzulassung erteilt



Zufrieden zogen die Messemacher der Air Magdeburg Bilanz. Mehrere tausend Besucher besuchten die Messe, die vom 29. Juni bis 1. Juli 2012 auf dem Verkehrslandeplatz der Landeshauptstadt stattfand. Das DAeC-Luftsportgeräte-Büro war als Aussteller wieder dabei. Seine Spezialisten gaben Auskunft über alle Fragen der Zulassung von Ultraleichtflugzeugen und Lizenzen. Ein Highlight war die Übergabe der Musterzulassung für die Viper SD-4. Das im slowakischen Presov hergestellte UL ist auch für den Schleppbetrieb von Segelflugzeugen geeignet. Deutscher Musterbetreuer ist Andreas Winkler, Geschäftsführer der Firma DolmarFly aus Meiningen.



Andreas Winkler, Geschäftsführer der Firma DolmarFly (li.) erhält die Musterzulassungsurkunde für die Viper SD-4 von Frank Einführer und Bettina Bergstedt vom DAeC-Luftsportgeräte-Büro.
Foto: Presse Air Magdeburg

Prüfer für Tragschrauber



Acht neue Prüfer Klasse 5 mit der Zusatzberechtigung für Tragschrauber sind jetzt fit in Sachen Technik und Wägung, Recht und Dokumentation. Beim Prüferlehrgang am 1. und 2. Juni 2012 in Braunschweig erwarben sie die Spezialkenntnisse über Tragschrauber und dürfen sich nach dem bestandenen Test um Stück- und Nachprüfungen kümmern.

Zum zweiten Mal bot das Luftsportgeräte-Büro (LSG-B) diese Fortbildung an. Die Referenten Christian Teuber, Experte für Tragschraubertechnik von der Oskar-Ursinus-Vereinigung, und Michael Bätz, Prüfenieur des LSG-B, erklärten die theoretischen Grundlagen und gaben Tipps für die Praxis. Den Tragschrauber dafür hatte Rainer Farrag, Konstrukteur und Inhaber von Trixy Aviation, zur Verfügung gestellt.



NEWSLETTER Ausgabe 5/2012 vom 05. Juli 2012



**KREDITKARTE FÜR
PILOTEN**

WWW.DAEC.DE/KREDITKARTE.PHP

„Luftige Begegnungen“ im Film

Vögel und Gleitschirme im Aufwind und das im doppelten Sinne. Piloten begegnen Rotmilanen, Bussarden, Kranichen, Steinadlern und anderen Vögeln recht häufig. Egal ob im Flachland oder in den Bergen. Immer wieder berichten sie vom gemeinsamen Thermikfliegen. In unserem Meldeportal werden solche Flüge systematisch in eine Datenbank eingegeben und später ausgewertet. Nun wird das Projekt und die Kooperation des DHV / DAeC mit dem Nationalpark Berchtesgaden vom Bayerischen Fernsehen (BR / ARTE) verfilmt. Mehr dazu finden Sie hier:



<http://www.luftige-begegnungen.de/deutsch/luftige-begegnungen/aktuelles/luftige-begegnungen-im-film/>

Drachenfliegerinnen geehrt



Charlie Jöst, Vorsitzender des Deutschen Hängegleiterverbandes, und Klaus Koplín, Präsident des DAeC, sind stolz auf die Goldmädels Regina Glas, Corinna Schwiegershausen und Monique Werner (v. li.).

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich hat am 12. Juni 2012 in Berlin 116 Sportlerinnen und Sportlern das „Silberne Lorbeerblatt“ ausgehändigt. Unter den Ausgezeichneten waren in diesem Jahr drei Drachenfliegerinnen. Das deutsche Team mit Corinna Schwiegershausen, Regina Glas und Monique Werner wurde für seine außerordentlichen Spitzenleistungen geehrt. In der Teamwertung halten die Frauen seit Jahren den Weltmeistertitel, in der Einzelwertung holte Schwiegershausen bereits vier Mal WM-Gold. Das „Silberne Lorbeerblatt“ ist die höchste nationale Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen. Einmalige Einzel- und Mannschaftserfolge reichen für eine Ehrung grundsätzlich nicht aus. Auch eine charakterlich vorbildliche Haltung - geprägt von Fairplay und ehrlich geführtem Wettkampf - ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Auszeichnung mit dem „Silbernen Lorbeerblatt“.



Mehr Informationen: <http://www.daec.de/news-details/item/drachenfliegerinnen-geehrt/>

Dies ist eine Nachricht des DAeC-Newsletter



Zum Kündigen des Newsletters besuchen Sie bitte die Internetseite: www.daec.de/newsletter/index.php

Impressum

Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig
<http://www.daec.de/impressum>



Markus Bock
Öffentlichkeitsarbeit/Webmaster
Telefon: 0531 23540-28
Email: m.bock@daec.de





Sobernheimer Banjo-Woche mit neuem Teilnehmerrekord



Insgesamt 35 Segelflugsportpiloten hatten erneut das Angebot des LSVRP in Bad Sobernheim genutzt, um bei einem eintägigen Umschulungslehrgang die UL-Segelflugglizenz zu erwerben.

Mit Fluglehrerin Hedwig Schrader aus der Gegend von Hildesheim, hat sich auf dem Domberg erstmals auch eine Segelfliegerin ins Cockpit unseres Banjos gewagt, um die neue Welt der Ultraleichten hineinzuschnuppern. Wie die anderen Teilnehmer der vier Tageslehrgänge, so war auch Hedwig nach dem ersten Flug von der „etwas anderen Art des Fliegens“ voll begeistert.

Auf Grund des durchgängig strammen Nordwindes hat das 120kg-Fluggerät nicht wenige Piloten zum Staunen gebracht. Zwar wollte jeder souverän an der Schwelle den Boden berühren, doch auf Antrieb glückte dies so gut wie keinem. Manch einer hat die knapp 1.000 m lange Landebahn in voller Länge ausgenutzt.

Vorteile hatten wie üblich die Teilnehmer, die entweder auf leichten und relativ langsamen Holzflugzeugen ihre Segelflugausbildung gemacht haben und auch jetzt noch mit Ka 8 und Co des öfteren durch die Gegend fliegen. Doch selbst sie waren von dem leichtgewichtigen Banjo und seinen Gleiteigenschaften überrascht. Wer auf ASK21 usw. die Fliegerei erlernt und mit Flugzeugen wie Ka 8 und Co auf dem Kriegsfuß steht, der lernt beim Banjo ganz schnell seine fliegerischen Grenzen kennen. Das übliche und über Jahre oder Jahrzehnte praktizierte Platzrundschemata passt ganz plötzlich nicht mehr. Hier ist „Umdenken“ angesagt, sobald es an die Landeeinteilung geht,

denn mehr als üblich muss hier die aktuelle Windkomponente in die Überlegungen für die Landeeinteilung mit eingebaut werden, sonst ist die Bahn ganz schnell zu kurz oder die Schwelle viel zu weit weg.



Natürlich wird auf dem Domberg keiner seinem Schicksal überlassen; die Umschüler hängen alle an der „langen Leine“ von Carl-Otto Weßel, Helmut Schwägler und Günter End, die als altgediente und erfahrene Fluglehrer vom Boden aus die ULSF-Neulinge vorausschauend begleiten und jedem Piloten rechtzeitig per Funk die nötigen Anweisungen für eine sichere Landeeinteilung erteilen.

Weitere Informationen zum Thema UL-Segelflug:

http://lsvrp.de/ul/ul_segelflug.htm und <http://www.ul-segelflug.de>

Ansprechpartner:

Klaus Burkhard

UL-Segelflugreferent

klaus.burkhard@ul-segelflug.de



